

engel patentanwaltskanzlei
marktplatz 6
98527 suhl – germany

www.engel-patent.com
office@engel-patent.com
fon: +49 (3681) 7977-0
fax: +49 (3681) 7977-99

christoph k. engel

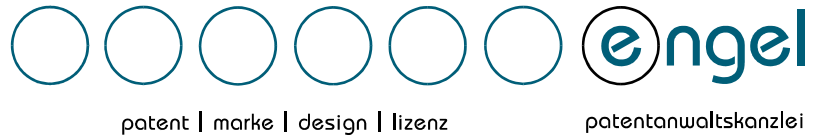
patentanwalt dipl.-ing.

european patent attorney

european trademark and design attorney

susann reinhardt

rechtsanwältin



NEWS 02/2009

Patentdokumente – Informationsquelle oder -flut?

Die Wissensmenge nimmt stetig zu, der Bedarf an Innovationen wächst und technische Schutzrechte sind zur Absicherung eigener Entwicklungsergebnisse wertvoller denn je. Damit sind nur einige Schlaglichter gesetzt, welche die Bedeutung einer effizienten Patentinformation für Unternehmen offensichtlich werden lassen.

Sicher haben Sie die sprunghafte Zunahme von Angeboten bemerkt, welche in jüngerer Zeit auf Patente und Patentinformation Bezug nehmen. Für Patentanwälte ist Patentinformation hingegen nichts Neues, sondern stellt seit jeher ein Fundament der eigenen Arbeit dar – und letztlich liefern Patentanwälte durch die für ihre Mandanten gefertigten Patentschriften den überwiegenden Teil des Materials, welches nachfolgend die Basis aller Patentinformationsprodukte bildet. Davon ausgehend wollen wir Ihnen in diesen NEWS einige Entscheidungshilfen für den Umgang mit Patentinformationen liefern, ohne dass wir dabei auch nur annähernd einen vollständigen Überblick über alle Aspekte, Dienstleister und Produkte geben können.

1. Wann benötigen Sie eine Patentrecherche?

Nach wie vor stellen Patentdokumente in den meisten Bereichen der Technik einen besonders wichtigen und verlässlichen Informationspool dar. Viele Erkenntnisse werden ausschließlich in Patentdokumenten veröffentlicht. Eine Patentrecherche sollten Sie durchführen,

- a) um die Ergebnisse als Ausgangsposition für die Entwicklung neuer Produkte nutzen zu können, insbesondere wenn Sie sich in neue Produktbereiche einarbeiten, für welche im eigenen Unternehmen noch keine langjährigen Erfahrungen vorliegen;
- b) um die Erfolgsaussichten für eigene Schutzrechtsanmeldungen prognostizieren zu können, denn alle veröffentlichten Patentdokumente stellen Stand der Technik dar, der ggf. einer eigenen Anmeldung entgegenstehen kann;
- c) um eine eigene Patentanmeldung optimal vorzubereiten, denn die genaue Kenntnis des Standes der Technik gestattet eine Fokussierung auf relevante Teile einer Erfindung, wodurch sich die Erfolgsaussichten einer Patentanmeldung erhöhen lassen.

2. Wie gelangen Sie an Patentinformationen?

In den letzten Jahren haben die Patentämter erhebliche Anstrengungen unternommen, die Patentinformation einer breiten Öffentlichkeit in aufbereiteter Form in Internetdatenbanken zugänglich zu machen. Ohne spezielle Vorkenntnisse können Sie nach Patentdokumenten beispielsweise in folgenden Internet-Datenbanken selbst suchen:

Anbieter	Datenbank	Link
DPMA	DEPATISnet	www.depatistenet.de
EPA	esp@cenet	http://ep.espacenet.com/
WIPO	PATENTscope	http://www.wipo.int/pctdb/en/
USPTO	US-Patente	http://patft.uspto.gov/
JPO	Japanische Patente	http://www.ipdl.inpit.go.jp/homepg_e.ipdl

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von kostenpflichtigen Datenbanken, für deren effiziente Nutzung jedoch genaue Kenntnisse der jeweiligen Abfragesprachen erforderlich sind. Solche Datenbanken werden von professionellen Rechercheuren und Patentanwälten genutzt, um mithilfe spezifischer Suchalgorithmen aus der Vielzahl der Druckschriften möglichst nur die für Sie besonders interessanten Ergebnisse heraus zu filtern.

3. Ist eine laufende Patentüberwachung für Sie sinnvoll?

Durch laufende Überwachungsrecherchen erfahren Sie frühzeitig von Schutzrechtsanmeldungen und erteilten Patenten Ihrer Wettbewerber, was gegenüber sporadischen Recherchen folgende Vorteile haben kann:

- a) Sie erkennen in der Regel deutlich vor einem Markteintritt, welche Entwicklungen in Ihrer Branche verfolgt werden;
- b) die von Wettbewerbern als schutzwürdig angesehenen Entwicklungsergebnisse können als Anregung für eigene Innovationen dienen;
- c) Sie können gegen nicht gerechtfertigte Patenterteilungen fristgerecht Einspruch erheben und sich damit z.B. die deutlich teureren Nichtigkeitsklagen ersparen;
- d) durch Kenntnis von Monopolrechten Dritter vermeiden Sie Patentverletzungen, die Existenz bedrohende Folgen haben können.

4. Wie können Patentinformationen im Unternehmen verwertet werden?

Die beschafften Patentinformationen sollten kurzfristig ausgewertet und langfristig verfügbar gehalten werden. Dazu müssen sie an die relevanten Personen vermittelt und von diesen auch aktiv genutzt werden. Nach unseren Erfahrungen sind dafür z.B. folgende Maßnahmen wichtig:

- a) schnelle Verteilung der Recherchenergebnisse an betroffene Personen (Entwicklungsleiter, Ingenieure usw.) – Schaffung gesteuerter unternehmensinterner Informationswege (vgl. Punkt 5);
- b) Befähigung der Mitarbeiter zur effizienten Auswertung der Patentinformation – Qualifizierung durch Weiterbildungsmaßnahmen (vgl. Punkt 5);
- c) Benennung von Patentinformationen als Stand der Technik bei Entwicklungsvorhaben;
- d) Katalogisierung der vorhandenen Patentinformation;
- e) Aufbau eines internen Frühwarnsystems, wenn eine Kollision mit fremden Schutzrechten droht.

Es wird viele Fälle geben, in denen Sie die ermittelten Informationen ohne weiteres in Ihre Arbeiten und Entscheidungen einbinden können. Immer dann, wenn Grenzfälle beispielsweise im Hinblick auf eine drohende Patentverletzung oder die Frage, ob ein fremdes Schutzrecht angegriffen werden sollte, zu klären sind, stehen Ihnen Patentanwälte für die rechtliche Bewertung der ermittelten Ergebnisse zur Seite. Denn dann kommt es darauf an, die technischen Fakten mit dem patentrechtlichen Spezialwissen zu bewerten.

5. Aktuelle Angebote für Sie

Für unsere Mandanten versuchen wir durch Verknüpfung unterschiedlicher Leistungsangebote eine optimale Nutzung der Patentinformation zu ermöglichen.

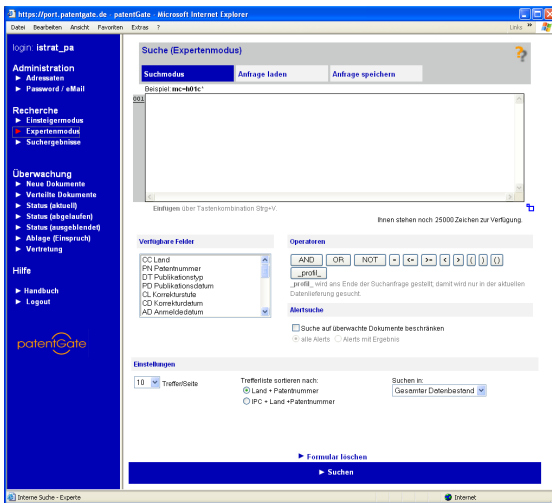
Beispielsweise nutzen wir neben der Ausführung eigener Recherchen auch die Kompetenz externer Patentrechercheure, mit denen wir bedarfsweise zusammenarbeiten. Ebenso greifen wir auf die Leistungen internationaler Patentämter zurück, die sich auch für Durchführung spezieller Recherchen als sehr leistungsfähig erweisen (beispielsweise das Österreichische oder Britische Patentamt). Dabei stimmen wir unter Berücksichtigung patentrechtlicher Aspekte die zu bearbeitende Recherchefrage mit dem jeweiligen Dienstleister ab und werten die Rechercheergebnisse für unsere Mandanten aus, denn die Rechercheergebnisse – insbesondere wenn diese umfangreich sind – werden häufig erst durch die patentrechtliche Bewertung zu echten Entscheidungshilfen für die strategische Unternehmensausrichtung.

Wir unterstützen Sie gern bei der Qualifikation der in den Entwicklungsabteilungen tätigen Mitarbeiter, denen als Bestandteil eines erfolgreichen Innovationsmanagements grundlegende Zusammenhänge des Patentwesens bekannt sein sollten. In der universitären Ausbildung kommen solche Inhalte häufig zu kurz. Auf Wunsch können wir gezielt auf Ihr Unternehmen adaptierte Seminare durchführen. Oder Sie nutzen beispielsweise das in Zusammenarbeit mit dem PATON der TU Ilmenau von Herrn Patentanwalt Engel zweimal jährlich abgehaltene Tagesseminar „Kann man Patente verstehen?“

<http://www.paton.tu-ilmenau.de/schulung/kurzinfo.php#KmPv>

Zur langfristigen Verfügbarkeit von Patentinformationen stehen unterschiedliche Systeme zur Verfügung. Beispielsweise können Sie mit dem Datenbanktool „**patentGate**“ die Überwachungsaufgaben an mehrere Personen im Unternehmen delegieren und Projekt bezogene Dokumentensammlungen verwalten. Das Tool liefert Ihnen auf Wunsch außerdem neue Veröffentlichungen gemäß einem vorher zu definierenden Suchprofil. Wir fügen Ihnen ein Informationsblatt zu diesem leistungsfähigen Werkzeug bei. Als besonderes Angebot können wir unseren Mandanten die Teilnahme an einer Informationsveranstaltung der **patentGate GmbH** anbieten, die voraussichtlich im 2. Quartal 2009 stattfinden soll. **Wenn Sie sich für das Tool patentGate interessieren, bitten wir um entsprechende Mitteilung, damit wir Sie zu dieser Veranstaltung einladen können.** Natürlich können Sie auch einen persönlichen Gesprächstermin vereinbaren.

patentGate – effiziente Patentüberwachung in Ihrem Unternehmen



patentGate ist eine webbasierte Lösung zur Fremdschutzrecht- und Technologiefeldüberwachung, mit der Sie Patente und Gebrauchsmuster an verschiedene Nutzergruppen im Unternehmen delegieren können.

Mit patentGate bauen Sie sich ein unternehmensinternes Patentarchiv auf, das durch eigene Schlagworte oder Klassifikationen qualitativ aufgewertet wird. Auch die Integration von vorhandenen Altdaten ist möglich.

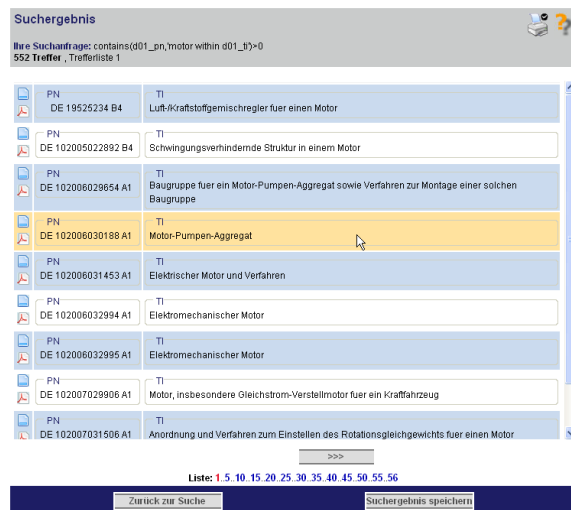
Neben der Recherche stellt die Verteilung der Dokumente als papierloser Umlauf einen Schwerpunkt der Funktionalität dar. Die Patentdokumente werden komfortabel an die

Fachabteilungen und Ingenieure verteilt, die diese direkt am Monitor bearbeiten können. Rückmeldungen aus dem Umlauf werden im System direkt zum zuständigen Bearbeiter zurückgemeldet, es erfolgt eine zusätzliche Benachrichtigung per eMail.

patentGate ermöglicht den kontrollierten Datenzugriff sowie die Administration der Patentdaten durch Nutzergruppen. Jeder sieht nur die Informationen, die für seine Arbeit wichtig sind. Mit dem damit verbunden "Rollenmodell" ist eine gezielte Steuerung und Kontrolle des Informationsflusses möglich.

Funktionalität

- > Erweitern und Editieren der bibliographischen Daten
- > Transparente Integration von unternehmensspezifischen, recherchierbaren Feldern wie Schlagworte, interne Klassifikation und Notizen
- > Direkter Zugriff von den bibliographischen Daten zum PDF-Dokument
- > Weiterleitung von Dokumenten per eMail, auch z.B. an den Patentanwalt
- > Integration von Zeichnungen in die bibliographischen Daten
- > Vorbewertung der Dokumente anhand von Filtern: wichtige Schriften zuerst bearbeiten



Kontakt

Margit Höhne
 patentGate GmbH
 Hofgraben 5
 98704 Langewiesen

Tel. 03677-2059960
 Fax 03677-2059966
 eMail info@patentgate.de